

So leben wir!

Die Wirrnis unserer Zeit in Lebensläufen

Der „Uhu“ beginnt eine Artikelserie „Die Wirrnis unserer Zeit in Lebensläufen“, eine Reihe kurzer Lebensdurchschnitte von Menschen, jeweils von ihnen selbst erzählt. Es kommt uns darauf an, sie die Wahrheit sagen zu lassen, in rücksichtsloser Schilderung den Aufbau in einer Reihe heutiger Schicksale zu zeigen. Fast alle Lebensberichte von Menschen unserer Zeit ähneln sich darin, daß sie erst um das Jahr 1918 beginnen. Was vor der Revolution oder vor dem Kriege lag, findet fast niemand mehr erzählenswert oder schilderungsbedürftig. Von 1918 ab schinden sich die Menschen mit einer Wirrnis des Daseinswechsels durch Jahre, die unseren Vorstellungen von einer Zeit nach dem Dreißigjährigen Kriege ähneln.

Heinrich Hauser: Sieben Jahre meines Lebens

(1918—1925)

Revolution

Oktober 1918.

Marineschule Flensburg. Es regnet, wir exerzieren in der Turnhalle, die Tür nach draußen steht auf. Plötzlich sehen wir durch den streifigen Regen einen Zug Matrosen. Sie schreien, mar-

schieren unordentlich, einer schwenkt eine Stange mit einem roten Tuch. — Der Offizier, der uns kommandiert, schreit plötzlich, rot im Gesicht:

„Ganze Abteilung kehrt!“ Wir stehen